

Erstausgabe am 27. Dec. 1883

Brännumerationspreis in loco: Halbjährig 5 fl. — fr. Vierteljährig 2 „ 50 „ Monatlich 85 „

Mit Postversendung im Inland: Halbjährig 7 fl. — fr. Vierteljährig 3 „ 50 „ im Ausland: Halbjährig 9 fl. — fr. Vierteljährig 4 „ 50 „

Für die Redaction verantwortlich: Adolf Reissenberger.

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen; ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in Budapest Haasenstein & Vogler, A. V. Goldberger; in Wien: A. Oppel, Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, M. Dukes, M. Stern, H. Schallek, J. Daubner; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a/M: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Insertionspreis: Der Raum einer einseitigen Garmondzeile kostet beim einmaligen Einrücken 7 kr., das zweite Mal 6 kr., das dritte Mal 5 kr. 5. B., excl. der Stempelgebühr à 30 fr.

Abonnements-Bureau: In Hermannstadt bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Szasz-Regen bei Herrn A. Dengel, Kaufmann; in Gross bei Herrn J. F. Leonhardt, Kaufmann; in Muhlbach bei Herrn J. Leonhardt, Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Sibiu bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeidler, Buchhändler; in Ioco, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ecke der Bürgergasse, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 305.

Hermannstadt, Montag den 31. December 1883.

99. Jahrgang.

Brännumerations-Einladung

auf die „Hermannstädter Zeitung“ ver. m. d. „Siebenbürger Boten“.

Da mit dem heutigen Tage die Brännumerations der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten“ für das IV. Quartal 1883 schließt, so erlauben wir uns, die verehrten Abonnenten zur weiteren Theilnahme höflichst einzuladen.

Die Brännumerations-Bedingungen sind wie bisher:

Table with 2 columns: In loco and Mit Postversendung. Rows for 10 fl., 5 fl., 2 fl. 50 kr., and 1 fl. 85 kr. for various durations.

Die Administration der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten“.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 30. December.

Mit der gegenwärtigen Nummer schließt der neunundneunzigste Jahrgang unseres Blattes ab. Wir dürfen, ohne uns dem Vorwurfe eines Mangels an Bescheidenheit aussetzen, sagen, daß wohl nur sehr wenige Blätter in der österreichisch-ungarischen Monarchie sich eines so langjährigen Bestandes rühmen können.

Der Gesetzentwurf betreffend die Indemnität, welcher dem kroatischen Landtage vorgelegt wurde, hat folgenden Wortlaut: Entwurf des Gesetzes, welches die kroatisch-slavonisch-dalmatinische Landesregierung zur Bedeckung der Bedürfnisse der autonomen Verwaltung der Königreiche Kroatien-Slavonien für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1884 ermächtigt.

Feuilleton.

Die Töchter des Advocaten.

Novelle von S. v. d. Horst. (Fortsetzung.)

Räthchen wäre vor Schreck und Verlegenheit am liebsten davon gelaufen, sie erglühete dergestalt, daß der Juwelier sie mitleidig betrachtete. Ein Fremder hatte also von diesem trostlosen Handel gehört.

Der Käufer nahm das Medaillon und nickte zufrieden, dann legte er es wieder auf den Tisch, während der Juwelier ein passendes Sammttäschchen hervorholte. Es war ein feingearbeitetes, mattgoldenes Schmuckstück.

Der Fremde zählte ohne eine einzige Bemerkung das Geld auf den Tisch. Sein Zartgefühl schien ihn zur Eile zu treiben, er sah Räthchen's tödtliche Verlegenheit und mochte sie von seiner Nähe so schnell als möglich befreien wollen.

„Ich danke Ihnen,“ sagte er jetzt, das Stui zu sich steckend. „Sie haben mir eine sehr hübsche Arbeit geliefert, Herr Wolf.“

stlsten Budgets für das Jahr 1883 zu verwenden. — § 2. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes wird der Banus betraut.“

Die Erwiderung des Papstes auf die Weihnachtswünsche des Cardinal-Collegiums ist nicht danach geartet, auf die Ergebnisse des Besuchs, welchen der deutsche Kronprinz im Vatican gemacht hat, erbauliche Rückschlüsse zu gestatten.

Das Executiv-Comité der deutschen socialistischen Arbeiterpartei hat an die in Paris domicilirenden deutschen Socialisten einen Brief gerichtet, in dem das Bedauern ausgesprochen wird, daß die deutsche socialistische Partei nicht zu der von der französischen Arbeiterpartei organisierten internationalen Arbeiter-Conferenz eingeladen worden ist.

Am 24. d. M. Abends wurde in der Salle Levis im Pariser Faubourg Batignolles eine bonapartistische Versammlung unter dem Vorhänge des Jeronimiten Lengle abgehalten, um Herrn Pascal, dem Freunde des Prinzen Jerome, Anlaß zu bieten, die Briefe des jungen Prinzen Victor an die Bonapartisten der Conference Molé und seinen Vater im Sinne der Rechte und der Politik dieses Legaten zu deuten.

Wie verlautet, wollte ein Comité dem Prinzen Jerome die Candidatur auf den Sitz des kürzlich verstorbenen Abgeordneten Jules André anbieten, wurde aber von ihm abschlägig beschieden.

Ueber den Gesundheitszustand des Kaisers von Rußland waren in diesen Tagen mannigfache unglückliche Nachrichten verbreitet. Von Petersburg ist hierauf die Parole ausgegeben worden, daß es dem Czar „gegenwärtig bereits besser gehe“.

Die Generalprobe der französischen Armee.

Frankreich hat nach dem verhängnisvollen Kriege mit Deutschland unablässig an der Vergrößerung seiner militärischen Macht gearbeitet, und ungemessene Millionen sind diesem Zwecke geopfert worden. Es ist bezweifelhaft, daß man den Anstrengungen, welche die französische Republik seit der Niederwerfung der Commune gemacht hat, um Frankreich wieder an die Spitze der europäischen Militärsstaaten treten zu lassen, insbesondere von deutscher Seite mit begreiflicher Aufmerksamkeit und Interesse ohne Besorgnisse gefolgt ist.

Zunächst war man auch an der Erprobung des Effectivstandes der französischen Armee, die Reformen in der Bewaffnung derselben u. s. w. begleitet hat. Denn die Frage, ob Frankreich Deutschland in militärischer Beziehung überflügelt habe, bildete ja zu wiederholtenmalen den Gegenstand sachlicher Erörterungen in den berufenen Soldatenkreisen wie in der Literatur.

Schleier zurückgeschlagen und die beiden Hände demofen voll von Pöden und Bäckchen, daß sie kaum Alles erfassen und festhalten konnten. Der Zug kam erst in einer guten Viertelstunde, es ließ sich also vorher ein wenig Ordnung schaffen.

Durch die große, verdeckte Halle wehte ein erfrischender Hauch, langsam ging Räthchen auf und ab, ohne einen hochgewachsenen Mann zu beachten, der mit einer kleinen Lebertasche auf dem Rücken und einem Stock in der Hand, rauchend in einiger Entfernung promenirte.

Das junge Mädchen erschrak heftig. Blitzschnell durchflog ein Gedanke ihre Seele, — er hatte gehört und gesehen, daß sie Silberzeug verkaufte, er sah sie jetzt beladen mit Pöden und Schachteln aller Art, gewiß hielt er von der Ebrbarkeit ihres Charakters nicht viel.

Eine Schleife öffnete sich, und ein Handschuhläschen kollerte auf den Fußboden, der Fremde reichte es mit höflicher Verbengung dem verwirren erschrockenen Mädchen, dann erbot er sich, die Fäden wieder zusammenzufäppeln, aber Räthchen stammelte, ohne aufzusehen, nur ein paar Worte des Dankes und flüchtete so schnell als möglich in das verborgene Innere des Wartezimmer's.

Was wohl der fremde Herr von ihr dachte? Ob er sie für eine wandernde Schauspielerin hielt, für eine Jofe oder gar eine Händlerin, die im Auftrage dritter Personen so kleine discrete Geschäftschän abwickelt und dafür ein Douceur erhält?

Das Blut stieg ihr heiß in's Gesicht. Draußen ging er langsam auf und ab, ohne ein einziges Mal zum Wartezimmer herüberzusehen, ganz ruhig, ganz so sorglos, wie es nach Räthchen's Meinung reiche Leute immer sein mußten; er blies den Dampf der Havana in die Luft hinaus und ersahien und verschwand vor den Blicken des jungen Mädchens in regelmäßigen Pausen.

Der Juwelier verbeugte sich geschmeichelt und lebete dann, nachdem der fremde Herr die Thür hinter sich geschlossen, zu seiner andern Kundin zurück. „Nun, mein Fräulein,“ sagte er gutmüthig, „lassen Sie uns in's Reine kommen. Ich will auf allen Profit verzichten und Ihnen neunzig Mark geben. Das ist das Aeußerste.“

Räthchen war durch den Zwischenfall, der sie im Grunde gar nichts anging, dergestalt gebemüthigt und verlegt worden, daß sie kaum laut zu sprechen wagte. „Wenn es durchaus nicht mehr sein kann,“ stammelte sie, „dann nehme ich das Geld an.“

Der Juwelier strich die Löffel zusammen. „Ich will mich freuen, sobald es nur ohne Schaden dabei abgeht, mein hübsches Kind. Hier haben Sie Ihr Geld!“

Das verbindliche Wesen, welches er dem Fremden gegenüber beobachtet hatte, verwandelte sich unmerklich in einen mehr legeren, halb-vertraulichen Ton, Räthchen dankte Gott, als sie die offene Straße wieder vor sich sah. Aber es schien Alles vor ihren Blicken auf und ab zu steigen, Alles zu kreisen, sie war wie aus einem Feuerfeuer erlöt.

„An ihre Geschwister zu denken, ihnen nur eine Kleinigkeit aus der Stadt mitzubringen, fiel ihr gar nicht ein. Räthchen konnte nur eine Person, die sie liebte, ihre eigene, nur eine Welt, in der ihre Gedanken sich tummelten, die des persönlichen egoistischen Interesses. Was darüber hinausging, kam erst in Betracht, sobald es ihre Pläne zu kreuzen drohte oder denselben förderlich schien.“

Nachdem die letzten vorhandenen Groschen eingetauscht waren gegen einen Ertrag der gänzlich veralteten Wollspigen an Ada's Kleidern, ging Räthchen eilenden Schrittes zum Bahnhof. Es drängte sie, nach Hause zu kommen und mit Mühe die Wirkung des neuen Hut's vor dem Spiegel zu probieren, ihr hübsches Gesichtchen war sehr roth, ihr

Zweifel zu bannen, ob es mit dem Siege, den sich der französische General vindicirt, in der That seine Nichtigkeit hat.

Eine Niederlage der Franzosen in Tonkin möchte aber auch ernste Konsequenzen für die Großmachtstellung Frankreichs nach sich ziehen.

Kroatien

Agram, 28. December. Miskatovic bespricht in einem Artikel der „Agramer Zeitung“ die Enunciation der Nationalpartei und sagt, diese sei fest davon überzeugt, daß, wenn es noch einen ruhigen und verfassungsmäßigen Weg gibt, Kroatien in dem jetzt bestehenden Verhältnisse zu erhalten, dieses nur im Programm der Nationalpartei liege.

Ausland

Berlin, 28. December. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt: Die Erledigung der vom Bischof in Kulin am 19. December eingegangenen Dispensgesuche katholischer Geistlichen sei vom Cultusminister sofort in Angriff genommen worden.

Paris, 28. December. „Agence Havas“ meldet: Einer Londoner Privatdepesche zufolge glaubt man, Marquis Tcheng sei nach London gegangen, um die guten Dienste der englischen Regierung anzuerkennen.

Man zweifelt jedoch daran, daß das Ansuchen des Marquis Tcheng gütlich aufgenommen werden könnte; es sei unmöglich, jetzt, überhaupt nach der Occupation Sontays, von Frankreich zu verlangen, daß es sein Programm in Tonkin aufgebe; auch scheint es, daß die aggressive Haltung Chinas Frankreich das Recht verleihe, ein Pfand für die pecuniäre Verantwortlichkeit zu verlangen, welche auf China fällt.

Rom, 28. December. Mancini verendet an die diplomatischen Vertretungen Italiens ein Rundschreiben betreffend den Besuch des deutschen Kronprinzen, welches die politische Bedeutung des Ereignisses charakterisirt.

London, 28. December. Das zur Besetzung Palsais bei Chartum abgegangene englische Pioniercorps wurde, als die Meldung eintraf, der Mahdi marschire gegen Chartum, schnelligst zurückberufen.

Petersburg, 28. December. Die officielle Petersburger „Wedomosti“ bespricht eingehend die letzten kroatischen Landtagscandide und kommt zur Schlussfolgerung, daß, wenngleich die kroatischen Bestrebungen nach Erweiterung ihrer Autonomie berechtigt sind, dennoch die Idee des dreieinigigen Königreiches die russischen Sympathien nicht besitze, weil die Bildung eines westeuropäischen slavisch-katholischen Reiches auf Unkosten der orthodoxen Slavenwelt geschehen müßte.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 31. December.

Seine k. und k. apostolische Majestät gerubten allergnädigst zu ernennen: den Eliadethäcker Viceanwalt Aurel Kazar zum Richter beim Eliadethäcker l. Gerichtshofe, dann den Notar des Klausenburger l. Gerichtshofes, Julius Schopf, zum Unter-Richter beim l. Bezirksgerichte für die Stadt Klausenburg.

Der l. ung. Justizminister hat für die Dauer des Jahres 1884 zum Präsidenten der Advocaten-Prüfungs-Commission in Maros-Balazshely den Senatspräsidenten der dortigen l. Gerichtshofl. Josef Schneider, dann zum stellvertretenden Präsidenten den Senatspräsidenten deselben Gerichtshofes, Johann Seczö, ernannt.

Der Lieutenant des Csil-Idvarabehrer 26. Honvéd-Bataillons, Georg Janosy, hat seine Officierscharge freiwillig quittirt und wurde diese Verzichtleistung genehmigt.

Den Lieutenant im bearlaubten Stande, Arthur Hollaki und Alexander Polnai, des Hunyader 19. Honvéd-Bataillons, ist der Austritt aus dem Verbands der l. ung. Landwehr, nach erfüllter Wehrpflicht, ohne Beibehaltung des Officiersranges gestattet worden.

Zu Präsidenten der ständigen Superarbitrations-Commissionen in den siebenbürgischen Theilen sind ernannt worden: Obergespan Graf Koloman Esterhazy in Klausenburg, Michael Elek in Karlsburg, Obergespan Graf Andreas Bethlen in Kronstadt, Obergespan Dr. Moriz v. Brennerberg in Hermannstadt.

Musikvereinsconcert. In sehr würdiger Weise beschloß in diesem Jahre die Reihe der Concert-Aufführungen das Concert unseres Musikvereins vom 29. d. M. Per aspera ad astra strebt unentwegt unser Kunstsinnt — ein Streben, das auch allgemein Wirksamkeit findet beim hiesigen Musik liebenden und pflegenden Publicum, denn schon seit Jahren sind die Musikvereinsaufführungen verort beliebt und beachtet, daß das Concertlocal, d. i. der städtische Redoutensaal — trotz doch ziemlich geräumig — bereits seit lange zu klein geworden und nicht Alle mehr bergen kann, welche an Musikvereinsconcerten als Zuschauer theilnehmen möchten. — So auch diesmal.

Das Programm enthielt zwar nur drei Nummern, jedoch von hohem Werthe. Das Schicksalslied von Johannes Brahms für Chor und Orchester, op. 54, hier noch nicht gehört, ein im vollen Sinne des Wortes wunderbare Schöpfung, gelangte zu besser Geltung durch die wirklich vorzügliche Aufführung und bewies, daß der von Person zwar kleine, geistig aber um so bedeutendere Dirigent des Vereines nicht nur selbst mit Ernst und Eifer seine Aufgabe erfüllt, sondern auch seinen getreuen, unter seiner umsichtigen Leitung kampfs- und sieggewohnten Scharen Lust und Liebe zur Erreichung des hehren Zieles, das der Verein sich gestellt, beizubringen gewußt. Das war wie aus einem Guß und klappete Alles so genau, daß es eine Lust war. — Ebenso des unsterblichen Ludwig v. Beethoven herrliche Eroica. Seit in Hermannstadt mit Vorliebe Musik gepflegt wird, ist ein so bedeutendes symphonisches Werk wohl nicht aufgeführt worden, wenigstens nicht in der Weise, wie im letzten Musikvereinsconcert; denn wenn auch der Wille dazu da gewesen, so fehlte es an den geeigneten Kräften für die in Werken wie die Eroica vorkommenden Blasinstrumente. Durch die jetzt ganz vorzügliche Besetzung unserer Stadtkapelle ist nun diesem lange sehr jüchler gemienen Uebelstande abgeholfen und es können — wie der Erfolg azeigt hat, — jetzt auch größere und schwieriger orchestrale Werke hier zu Gehör gebracht werden. — Selten dürfte es wohl vorgekommen sein, daß Symphonien in Musikvereinsconcerte besonders Anfang und Würdigung beim Publicum gefunden; diesmal aber lautete das Auditorium mit wahrer Andacht den herrlichen Weisen Beethoven's, welche der Dirigentstab des Musikdirectors entfesselte, — und hätte die Symphonie noch länger gedauert: Alles hätte mit Freuden noch länger derselben zugehört.

Die bereits vor länger als Jahresfrist gebrachte unvergleichlich schöne „Märie für Chor und Orchester“ von Johannes Brahms

machte den Beschluß des Concertes und Chor wie Orchester weitererten mit einander, das prachtvolle Werk so recht zur Geltung zu bringen, was ihnen auch ganz vortreflich gelang.

Das Concert hatte durchlagenden Erfolg, wenn sich derselbe auch nicht in lauten und lärmenden Beifallsbezeugungen äußerte. — Doch die Wirkung auf Herz und Gemüth war unverkennbar; lautlose Stille herrschte während der Vorträge und selbst in den Zwischenpausen wagte man es kaum, die erhaltenen mächtigen Eindrücke sich gegenseitig mitzutheilen.

(Die geitrige Generalversammlung unserer freiwilligen Feuerwehrg) galt vornehmlich der Auswahl der Functionäre für das kommende Jahr. Das Wahleresultat ist folgendes: Obmann: Wilhelm v. Hochmeister; Obmannstellvertreter: Joh. Keszler sen.; Abtheilungs-Commandant der Steiger: Carl Drendi, Zugführer: Michael Knall, Stellvertreter: Johann Kirjcher; Abtheilungs-Commandant der Spritzenmannschaft: Karl Göbbel, Zugführer: Josef Schuchnig, Stellvertreter: Michael Göllner, Gustav Stenzel, Joh. Zeidner, Karl Schochertus, Stellvertreter: Hermann Mangelius, Moriz Angermann, Karl Göbbel, Joh. Stenzel; Abtheilungs-Commandant der Wasser-mannschaft: Victor Borger, Zugführer: Albert Neugeboren, Stellvertreter: Johann Keszler jun.; Abtheilungs-Commandant der Schutleute: Johann Stenzel, Zugführer: Michael Borthmes, Stellvertreter: Johann Bordan, Stellvertreter: Adolf Mäher; Stellvertreter der Signalisten: Josef Pegg; Stellvertreter der Tambours: Emerich Borger. — Vom Obmann wurden ernannt zum Schriftwart: Gustav Theis, I. Adjutanten: Emil Simonis, II. Adjutanten: Franz Sollich, I. Zeugwart: Michael Roth, II. Zeugwart: Wilhelm Gottschling.

(Dilettanten-Vorstellung.) Die Hermannstädter ungarische Dilettanten-Gesellschaft veranstaltete zu Gunsten des Fonds des Hermannstädter ungarischen Lehrvereines am 3. Januar l. J. im Saale des Hotels „Zum römischen Kaiser“ eine Vorstellung. Gegeben wird das Volksstück: „Két huszár és egy bakancsos.“

Nächsten Samstag, 5. Januar, findet im Saale des Hotels „Zum römischen Kaiser“ ein Ball des hiesigen römisch-katholischen Gesellen-Vereines statt. Vormerksungen auf Logen werden im Vereins-Local (Kleine Erde Nr. 18) entgegengenommen. Ebendort erfolgt die Kartenausgabe am 4. und 5. Januar, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

(Circus Theodor S. doli.) Herr Sdoli ist in Hermannstadt kein homo novus; sein Name hat auch hier einen guten Klang und so konnte es nicht überraschen, daß die Vorstellungen schon an den ersten Abenden (vorgestern und gestern) vom Beifall des Publicums begleitet waren. Aus der reichen Fülle der mit Recht Staunen erregenden Leistungen verdient in erster Reihe die des Zoopreiters Mister Cook besonders hervorgehoben zu werden. Die Leichtigkeit und Sicherheit, Eleganz und Routine, mit der dieser farbige Künstler auf den Rücken des Pferdes springt und auf denselben stehen bleibt, ist wirklich phänomenal und eine Production, die unwillkürlich zu enthusiastischem Applaus hinreißt. Das Programm trifft denn auch das Richtige, wenn es die Leistungen dieses Reitkünstlers als unübertrefflich bezeichnet. — Auch das „tanzende Faß“, ausgeführt von Herrn Adolfo, sowie die von der Familie Benedetti producirten italischnen Spiele sind Glanzleistungen, die überaus sehenswerth sind. Auf die andern tüchtigen Kräfte der Sdoli'schen Gesellschaft werden wir gelegentlich zu sprechen kommen; für diesmal registriren wir, daß das Publicum seiner Befriedigung an beiden Abenden lebhaften Ausdruck verlieh.

(Ein heiteres Stückchen.) Obwohl es heute viel zu mackerhaft klingt, wenn Jemand behaupten würde, daß es noch Leute gibt, deren Wahn sich von dem zeitweiligen Aufstauden übermenschlischer Wesen beherrschen läßt, können wir dennoch nicht umhin, einen nicht uninteressanten, hierauf bezüglichen Fall der Fama, für dessen Wahrheit einzutreten wir jedoch nicht in der Lage sind, unseren Lesern vorzuführen. Anlaß hierzu bot der in hiesiger Stadt kürzlich anwesende Niese. Derselbe benötigte nämlich, von der durch seine Einnahmsquelle ange-wiesenen, mehr oder weniger schädlichen Zimmerluft abzuweichen, wie jedes andere Menschenkind die freie Luft zur Erholung, natürlich aber nur in den spätern Nachtstunden, um seiner Casse nicht zu schaden. So machte er unter Anderm in einem etwas abgelegenen Theil unserer Stadt einen Spaziergang; bei seiner Rückkehr, die sich der sagenhaft grauenvollen Mitternachtsstunde näherte, bemerkte einer unserer schredens-einflößenden Wächter der Nacht, die meistentheils nur zur Zeit des wirklich überflüssigen Stundenauskuffens träumerisch dem Ausgangspunkte ihres Reviers zuschreiten, um dann nach vollbrachtem Werke bis zur nächsten Stunde ein gemächliches Schläfschen entweder in einer Thor-nische oder aber in ihrem Heim zu halten, unepfänglich eine außergewöhnlich große Gewalt einherstreiten. Anfänglich traute er seinen vom Schläfe übermanneten Augen nicht, als er aber denselben mit Anstrengung eine bessere Schrafft verlieh und die vermeintlich geheimnißvolle Teufelsge-stalt sich langsamen Schrittes immer mehr näherte, überkam ihn ein kalter Schauer, und trotzdem der glückbringende Jahresstz so nahe war, faßte er dennoch, um von dem Ungeheuer verschont zu bleiben, den raschen Entschluß, für heute der Wache Gehör zu lassen, warf die Laterne ans der Linken, die Hellebarde aus der Rechten und zahlte doppeltes Fersengeld. — Sorglos konnten die Bewohner dieses Stadttheiles in der erwähnten Nacht schlafen, denn ihre Habe war gut bewacht!

Carl v. Mount-Cassel. — Der brasilianische Staatsmann Yimpo de Abrea. — Sternkreuzordens- und Palastdam Gräfin Francisca Thun-Hohenstein. — Appellationsgerichts-Rath Nikolaus Dozza. — Generalmajor Baron Adolf Wimpffen. — Sigismund Borlea. — Gräfin Alexandrine Schwerin. — Graf Maximilian Hopos. — Obergespan Ferdinand Höpfler. — Cardinal Bonnehose. — Weib-bischof Brucha. — Hiloriker Adam Wolf. — Capitän Wayne-Meid. — Oberst Janoz Bordeaur. — Major Fibra. — Der ehemalige französische Minister Ferdinand Barrot. — FML. Leon-hardt. — Joseph Barak, Redacteur. — Der ehemalige Großprezier Saret Balha. — Finanzrath Karl Bömer. — William Siemenis. — Gra Frederic Lagrange. — Propst Andreas Demeter.

December. Der ehemalige Minister Boerescu. — Der pens. Hofopernsänger und Componist Guitav Hölzcl. — Dr. Johann Borcia. — Thomas Knowles. — Publicist Julius Frese. — Der französische Akademiker Francois Venormand. — Der Sänger Guiseppc Mario. — Der Historiker Henri Martin. — Baronin Eugenie Orban. — Prinzessin Marie Amalia von Württemberg. — Baronin Eveline Widmann. — Musikdirector Theodor Rhode. — Der Tiroler Volksliedersänger Ludwig Kainer. — Gräfin Flora Seilern, geb. Gräfin Wenckheim. — Der Anatom Karl Boguslav Reichert. — Der Caricaturen-Zeichner Anton Jampis. — Professor Dr. Wilhelm Gluck, Erfinder des telegraphischen Gegensprechens. — Graf Julius Teleky. — Auguste Herberth, Gattin des Dr. Stefan v. Hannenheim. — Oberlieutenant-Rechnungsführer Theodor Guic. — Componist Josef R. Funke. — Der l. ung. Landesverteidigungs-Minister Graf Gedeon Radaay. — Druckereibesitzer John Wertheimer. — Bild-hauer Fidelis Schönlaub. — Bildhauer Gedon. — Professor der Geschichte von Noorden. — Gräfin Marie Palffy ab Erbdich. — Lady Louise Percy. — Cardinal de Luca.

Todtenshan 1883.

(Schluß.)

October. Jacob Bojagi, General-Abt der Meditaristen-Congregation. — Baron Louis Kellow. — FML. Baron Josef Gallina. — Graf Anton Szapary. — Redacteur Eduard Heinrich Magenaer. — Volkstichter Christoph Weiß. — Unter-Richter Stefan Gal. — Superintendent Paul Török. — Fürst Mauroco-bato. — Honvedoberst Stefan Apatky. — Reichstagsabgeordneter Valentin Palas. — Fürstin Bertha Lobkovic, geborne Fürstin Schwarzenberg. — Graf Josef Auersperg. — Graf Anton Lazansky. — Redacteur Streijshoversky. — Der irische Pair



B. 3. 5569/1883.

[1099] 1-3

**Rundmachung.**

Da eine polizeiliche Evidenzhaltung sämtlicher nach Hermannstadt zugereisten und hier in die Arbeit tretenden Gewerbegehilfen namentlich aus dem Grunde notwendig erscheint, damit dieselben gehörig überwacht und zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen der Bruderschaft und ihrem Arbeitgeber gegenüber gehalten werden können, ferner da die Fälle überhandnehmen, daß Gewerbegehilfen sich von Hermannstadt entfernen, ohne die zur Deckung der Spitalverpflegungskosten festgesetzten Bruderschaftsgebühren bezahlt zu haben, wodurch die Zahlung der Spitalkosten denselben nahezu unmöglich gemacht wird, so wird hiezu Folgendes angeordnet:

Jeder gegenwärtig hieort in Arbeit stehende Gewerbegehilfe hat sich bis zum 1. Februar 1884 mit seinen Legitimationspapieren hierorts zu melden. Jeder hinfünftig nach Hermannstadt zugereiste Gewerbegehilfe hat sich innerhalb 48 Stunden hierorts mit seinen Legitimationspapieren zu melden. Jeder Gewerbegehilfe ist gehalten, seinen Arbeits-Ein- und Austritt mittels Arbeitskarten binnen 3 Tagen hierorts anzuzeigen.

Bei den Anmeldungen werden den Gewerbegehilfen die Legitimations-papiere abgenommen und nur dann bei ihrer Abreise ausgefolgt, wenn sich dieselben durch eine vom Verbergsvater auf der Arbeitskarte angefertigte Bescheinigung über die Erfüllung ihrer Verpflichtungen der Bruderschaft gegenüber ausgewiesen haben.

Über die erfolgte Anmeldung und Abgabe der Legitimations-papiere erhalten die Gewerbegehilfen eine Bescheinigung, welche dieselben ihren Arbeitgebern zu übergeben haben, damit diese sich von der geschriebenen Anmeldung überzeugen können, deren Uebersichtung ihnen hiezu zur Pflicht gemacht wird.

Uebertretungen dieser Vorschriften werden mit einer entsprechenden Geld-, beziehungsweise Arreststrafe geahndet werden.

Hermannstadt, am 27. December 1883.  
Die Polizei-Direction.

**Alein-Holz-Verbleiß.**

Kurz geschnitten, zu Halb-, Viertel- und ganzer Meter-Klaster, im Hause Jungewald-Strasse Nr. 1 vis-à-vis dem Mauthause. (964) 15

**Hôtel-Möbel-Verkauf.**

Den 5. Januar 1884 findet die freiwillige Licitation sämtlicher Einrichtung: Kaleschen, Omnibus, Billard u. c. im „Hôtel zum Schützen“ in Mediasch statt. Etwaige Reflectanten auf das ganze Inventar sammt der Pachung mögen sich bis 2. Januar 1884 an den Herrn Landes-Advocaten Josef Klöss in Mediasch wenden. [1090] 2-2

**Promessen**

**Credit-Lose**

a fl. 4.50 sammt Stempel, Haupt-Treffer fl. 150.000, ferner auf

**Wiener Communal-Lose,** a fl. 2.75 sammt Stempel.

Haupt-Treffer fl. 200.000, zur Ziehung am 2. Januar 1884

sind zu haben in der Wechselstube des **P. J. Kabdebo** in Hermannstadt. [1061] 4-5

**Original-**

**1827er**

**Cur-Wein**

vorzüglichster Qualität in Bouteillen à 1 Liter zu fl. 1.— sendet franco Hermannstadt

**Wilhelm Göllner, Seltau.**

Gefällige Aufträge werden bei M. Göllner, Schneidermeister, Hermannstadt, Seltauer-gasse, entgegengenommen. [1088] 3-8

ein Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verstopfung, Katarrhe u. c. hat sich bis heute so vorzüglich bewährt wie die aus der heilsamen Spitzwegerichpflanze hergestellten und wegen ihrer sicheren und schnellen Wirkung überall so hochgeschätzten

**Spitzwegerich-Bonbons** von Victor Schmidt & Söhne in Wien. Nur echt in den Apotheken. (894) 5-12

**Echt Jamaika-Rum,**

Liter von 40 Kr. bis 2 fl.

**Feinster St. Jago-Rum,**

eine Bouteille à 135 Centiliter = 1 Maß sammt Flasche nur 90 Kr. 6. W.

**Chinesischer Thee**

in verschiedenen Sorten und vorzüglicher Qualität.

**Feinste Punsch-Essenz,**

Pressburger Zwieback, Biscuits, Groyer Käse, Sardellen, Sardinen in Oel, Caviar, Russen, Häringe, marinirte Aale, Kieler Sprotten, Champagner, Tokajer Ausbruch, Lequar, Mohu, Süßfrüchte, Hülsenfrüchte; — ferner gangbarste Sorten von abgelagerten Liqueuren, Liter von 24 Kr. bis 1 fl. 6. W., sowie alle anderen in das Specereifach schlagenden Artikel sind billigst zu haben bei

**Josef Winkler,**

Gasse der Burger- und Schmiedgasse. [1059] 5-5

**Bestes Buchenholz,**

trocken, ungeschwemmt, Meter lang, in Stangen geschlichtet, auch 1/2 und 1/3 Klasterweise, ist billigst zu haben bei **Karl Roth,** Bürgermeißler. Waggonweise à 6 Klaster Vorzugspreise. (1092) 21

**Filz- und Seiden-Hüte**

neuester Façon.

ferner:

**Astrachan-, Sealskin-, Tuch-**

**Plüsch-Kappen** für Herren, Knaben und Kinder, sowie ein

**grosses Lager von Filzschuhen** für Herren, Damen und Kinder, sind in großer Auswahl billig zu haben bei

**Michael Martini,**

Heltauergasse. [1017] 4-4

Dieselbst werden auch alte Hüte nach den neuesten Formen modernisirt.

**Wein.**

Nebst meiner naturreinen bekannten Tischweine per Liter zu 24, 30 bis 40 Kr. und der prämiirten Weine per große Bouteille zu 40, 50 und 60 Kr., empfehle ich meine neue Sorte

**1880er Auslese**

per große Bouteille zu 50 Kr., sowie alten echten vorzüglichsten Elbowitw per Liter 90 Kr. und echten reinen Lagerbrauntwein per Liter 80 Kr. Bei Abnahme von 10 Liter Wein aufwärts tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein. (Reine Bouteillen werden mit 10 und 12 Kr. retournirt.)

Ergebeuß

**Josef Schuster,**

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 53, rückwärts im Hofe. [1075] 4-6

**Arsenik, roth, ppt.** aus Freiberg (Sachsen).

**Alaun, weiss, Munkäeser.**

**Alaun, weiss, böhmischer,**

Niederlage:

**Veszprémi Samu,**

Budapest. [1098] 1-2

Preislisten franco.

BERLIN. ● JOHANN HOFF, k. k. Hof-Malzpräparaten-Fabrikant in Wien. ● ST. PETERSBURG.

**Johann Hoff's Malzextract-Gesundheitsbier.**

Gegen allgemeine Entkräftung, Brust- und Magenleiden, Abzehrung, Nervenleiden und unregelmäßige Function der Unterleibsorgane. Bewährtes Stärkungsmittel für Reconvalescenten nach jeder Krankheit. Preis per Flasche 56 Kr.

Verdienst-Diplom der Intern. Sanitäts-Ausstellung in London 1881 für Stoffe der Medicin und für Apparate zur Förderung der Gesundheit.

Unterschriften:

Ihre Majestät Königin Victoria von England. — Se. königl. Hoheit Herzog von Edinburgh. — Spencer, Ausstellungs-Präsident. — John Eric Erichsen, Präsident des Comités. — Mark H. Judge, Secretär.

**Johann Hoff's Concentrirtes Malzextract.**

Für Brust- und Lungenleiden, veraltete Husten, Katarrhe, Kehlkopfleiden. — Von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flaschen à 1 fl. und à 60 Kr.

**Johann Hoff's Brust-Malzextract-Bonbons.**

Gegen Husten, Heiserkeit, Verstopfung unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die blaue Packung und Schutzmarke der echten Malzextract-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten. In blauen Packeten à 60, 30, 15 und 10 Kr.

**Johann Hoff's Malz-Chocolade.**

Sehr nährend und stärkend für körper- und nervenschwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegenuss als zu aufregend unterlagt ist. 1/2 Kilo-Paket à fl. 1.80, 90 und 60 Kr., 1/4 Kilo-Paket à fl. 2.40, 1.60 und 1.—

Gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Magenleiden, Entkräftung, Abmagerung, Verdauungsschwäche, bewährteste Stärkungsmittel für Reconvalescenten nach jeder Krankheit.

58-mal prämiirt. | Gegründet 1847.

**JOHANN HOFF, k. k. Hoflieferant, k. k. Rath,**

Hoflieferant fast aller Souveräne Europas, WIEN, I., Fabriks-Niederlage: Graben, Bräunerstrasse 8, Fabrik: Grabenhof, Bräunerstrasse 2.

Anerkennungen und Bestellungen von hohen und höchsten Personen im Jahre 1882: Die kaiserlichen Hohbeuten Erzherzog Karl Ludwig, Erzherzog Friedrich, I. Sobieski Prinz von Wales, Prinzess de Saxe, Herzogin von Oldenburg, Prinzessin Reuß, Fel. v. Ferenczy, Vorleserin Ihrer Majestät unserer erhabenen Kaiserin, Ihrer kaiserl. Hoheit Prinzessin Marie Valerie englische Königin, die Familie Metternich, Cam-Gallas, Karacsony, Barthonyi, Kommer, Sr. Exc. KSM. Philippovic, Graf Burmbrand u. c. — Empfohlen durch ärztliche Capacitäten, die Professoren Dr. Ramberger, Schrötter, Schnitzler, Granchhäuser und viele Andere in Wien

Fünf allerneueste Heilberichte und Dankesäußerungen vom September 1883 aus Wien und der Provinz. Hunderttausende, die bereits ganz aufgeheben waren, sind durch die Johann Hoff'schen Malzpräparate (Malzextract-Gesundheitsbier) gerettet worden und haben ihre Gesundheit zurückerlangt und erfreuen sich heute derselben. (Selbstausgesprochene Worte der Genesenen.)

**Wiener Heilbericht.**

Wien, am 11. September 1883.

Ich kann nicht umhin, Ihnen für die wunderbare Heilung des Magenkatarrhs, welcher meinen Mann seit vier Monaten befangen hielt, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Mein Mann gebrauchte vielerlei Mittel, doch leider ohne Erfolg, bis er durch Zufall Ihre so wunderbar wirkenden Johann Hoff'schen Malzpräparate in der Zeitung angefundet hat. Er machte einen Versuch und schon nach kurzem Gebrauch Ihres Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres trat eine Besserung ein, und jetzt nach der einundzwanzigsten Flasche ist mein Mann vollkommen genesen.

Nehmen Sie meinen und meines Mannes aufrichtigsten Dank entgegen, und habe ich nur die Bitte, dieses Schreiben zum Wohle ähnlich Leidender veröffentlicht zu werden.

Sodachtungsvoll  
**Franziska Platenik,** Neufünfhaus, Goldschlaggasse 28.

**Neuestes Wiener Dankeschreiben**

vom 7. September 1883.

Erlebe wieder um 13 Flaschen Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbier, denn, wenn ich nur acht Tage von demselben nicht nehme, so fühle ich ein Bedürfniß danach; ich nehme selbes bereits schon zwei Jahre und habe die Erfahrung gemacht, daß es mir gut thut, weshalb ich geneigt wäre, es öffentlich bekannt zu machen.

Wien, am 7. September 1883. Mit Achtung  
**Franz Bargetzi,** Conditior, Mariaböserstraße 62.

Erlebe wieder um 13 Flaschen Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbier, denn, wenn ich nur acht Tage von demselben nicht nehme, so fühle ich ein Bedürfniß danach; ich nehme selbes bereits schon zwei Jahre und habe die Erfahrung gemacht, daß es mir gut thut, weshalb ich geneigt wäre, es öffentlich bekannt zu machen.

Wien, am 7. September 1883. Mit Achtung  
**Franz Bargetzi,** Conditior, Mariaböserstraße 62.

Erlebe wieder um 13 Flaschen Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbier, denn, wenn ich nur acht Tage von demselben nicht nehme, so fühle ich ein Bedürfniß danach; ich nehme selbes bereits schon zwei Jahre und habe die Erfahrung gemacht, daß es mir gut thut, weshalb ich geneigt wäre, es öffentlich bekannt zu machen.

Wien, am 7. September 1883. Mit Achtung  
**Franz Bargetzi,** Conditior, Mariaböserstraße 62.

**Ärztliche Heil-Anerkennung.**

Sehr Wohlgebohren! Durch ein volles Jahr litt ich an schmerzhaftem Magenkatarrh und Husten, vergebens waren alle Arzneimittel, bis ich Ihre vorzüglichen Johann Hoff'schen Malzpräparate gebrauchte; nach einigen Monaten hörte das Husten gänzlich auf, der Appetit stellte sich wieder ein und meine Gesundheit wurde durch Ihr Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier völlig hergestellt. Umplagen Sie meinen innigsten Dank. Gleichzeitig lege ich ein Dankschreiben in ungarischer Sprache bei und wollen Sie diese in weitesten Kreisen bekanntmachen.  
Mezötvacshaza.  
**Dr. Alois v. Nagy,** Pfarrer.

Sehr Wohlgebohren! Ich erlaube um sofortige allerrätheliche Uebersendung von 13 Flaschen Ihres Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres und zwei Buntel Malzbonbons gegen Vornahme. Ich bestätire mit Vergnügen, daß ich Ihre Fabrikate sehr gern gebrauchte und selbe mir auch wohl bekommen und bekräftigt sind.  
St. Andrä bei Willach, 5. September 1883.  
Sodachtungsvoll  
**M. v. Pechl,** Directors-Gattin.

Sehr Wohlgebohren! Ich erlaube um sofortige allerrätheliche Uebersendung von 13 Flaschen Ihres Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres und zwei Buntel Malzbonbons gegen Vornahme. Ich bestätire mit Vergnügen, daß ich Ihre Fabrikate sehr gern gebrauchte und selbe mir auch wohl bekommen und bekräftigt sind.  
St. Andrä bei Willach, 5. September 1883.  
Sodachtungsvoll  
**M. v. Pechl,** Directors-Gattin.

Sehr Wohlgebohren! Ich erlaube um sofortige allerrätheliche Uebersendung von 13 Flaschen Ihres Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres und zwei Buntel Malzbonbons gegen Vornahme. Ich bestätire mit Vergnügen, daß ich Ihre Fabrikate sehr gern gebrauchte und selbe mir auch wohl bekommen und bekräftigt sind.  
St. Andrä bei Willach, 5. September 1883.  
Sodachtungsvoll  
**M. v. Pechl,** Directors-Gattin.

Sehr Wohlgebohren! Ich erlaube um sofortige allerrätheliche Uebersendung von 13 Flaschen Ihres Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres und zwei Buntel Malzbonbons gegen Vornahme. Ich bestätire mit Vergnügen, daß ich Ihre Fabrikate sehr gern gebrauchte und selbe mir auch wohl bekommen und bekräftigt sind.  
St. Andrä bei Willach, 5. September 1883.  
Sodachtungsvoll  
**M. v. Pechl,** Directors-Gattin.

Sehr Wohlgebohren! Ich erlaube um sofortige allerrätheliche Uebersendung von 13 Flaschen Ihres Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres und zwei Buntel Malzbonbons gegen Vornahme. Ich bestätire mit Vergnügen, daß ich Ihre Fabrikate sehr gern gebrauchte und selbe mir auch wohl bekommen und bekräftigt sind.  
St. Andrä bei Willach, 5. September 1883.  
Sodachtungsvoll  
**M. v. Pechl,** Directors-Gattin.

Sehr Wohlgebohren! Ich erlaube um sofortige allerrätheliche Uebersendung von 13 Flaschen Ihres Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres und zwei Buntel Malzbonbons gegen Vornahme. Ich bestätire mit Vergnügen, daß ich Ihre Fabrikate sehr gern gebrauchte und selbe mir auch wohl bekommen und bekräftigt sind.  
St. Andrä bei Willach, 5. September 1883.  
Sodachtungsvoll  
**M. v. Pechl,** Directors-Gattin.

Sehr Wohlgebohren! Ich erlaube um sofortige allerrätheliche Uebersendung von 13 Flaschen Ihres Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres und zwei Buntel Malzbonbons gegen Vornahme. Ich bestätire mit Vergnügen, daß ich Ihre Fabrikate sehr gern gebrauchte und selbe mir auch wohl bekommen und bekräftigt sind.  
St. Andrä bei Willach, 5. September 1883.  
Sodachtungsvoll  
**M. v. Pechl,** Directors-Gattin.

Sehr Wohlgebohren! Ich erlaube um sofortige allerrätheliche Uebersendung von 13 Flaschen Ihres Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres und zwei Buntel Malzbonbons gegen Vornahme. Ich bestätire mit Vergnügen, daß ich Ihre Fabrikate sehr gern gebrauchte und selbe mir auch wohl bekommen und bekräftigt sind.  
St. Andrä bei Willach, 5. September 1883.  
Sodachtungsvoll  
**M. v. Pechl,** Directors-Gattin.

Sehr Wohlgebohren! Ich erlaube um sofortige allerrätheliche Uebersendung von 13 Flaschen Ihres Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres und zwei Buntel Malzbonbons gegen Vornahme. Ich bestätire mit Vergnügen, daß ich Ihre Fabrikate sehr gern gebrauchte und selbe mir auch wohl bekommen und bekräftigt sind.  
St. Andrä bei Willach, 5. September 1883.  
Sodachtungsvoll  
**M. v. Pechl,** Directors-Gattin.

Sämmtliche Joh. Hoff'sche Malzpräparate sind 58-mal von Kaisern und Königen ausgezeichnet worden.